

Kommunaler Aktionsplan Inklusion
Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises
„Kultur, Freizeit, Sport“

Ort: Rathaus Würzburg, Beratungsraum 1 (Zimmer 133)

Zeit: 28. Januar 2016, 16.30 – 18.30 Uhr

Anwesende: Christine Blum-Köhler (FB Jugend und Familie), Jutta Behr (Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung), André Fischer (Stadtjugendring Würzburg), Vera Gehlen (Stabsstelle Integration, Inklusion und Koordination), Christoph Hoffmann (Verband der Würzburger Sportvereine e.V.), PD Dr. phil.habil. Olaf Hoos (Uni Würzburg, Sportzentrum), Marlene Dr. Lauter (Museum im Kulturspeicher), Barbara Lehrieder (Stadträtin GRÜNE Fraktion), Peter Wisshofer (Seniorenvertretung)

Entschuldigt: Udo Feldinger (Stadtrat SPD Fraktion), Anja Flicker (Stadtbücherei), Thomas Hetterich (Behindertenbeirat), Ole Kruse (FB Kultur), Nadine Lexa (Stadträtin CSU Fraktion), Dr. Peter Oettinger (Congress-Tourismus-Würzburg), Jens Röder (FB Sport), Volker Stawski (Beratungsstelle für Senioren)

Protokoll: Vera Gehlen

Sitzungshergang:

TOP 1: Begrüßung: Frau Gehlen begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und bedankt sich für Engagement und Einsatz zur Umsetzung des Kommunalen Aktionsplans Inklusion (im Folgenden KAP genannt).

TOP 2: Vorstellungsrunde: Die Mitglieder stellen sich mit Namen und Funktion vor.

TOP 3: Welche Maßnahmen wurden schon umgesetzt?

Frau Blum-Köhler berichtet, dass alle städtischen Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendfreizeit schon seit vielen Jahren ganz selbstverständlich von allen Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung genutzt werden können. Dazu gehören auch die pädagogisch betreuten Aktivspielplätze der Stadt.

Barrierefreiheit in Kultur-, Freizeit-, und Sporteinrichtungen

Maßnahme 1.7 (KAP, S.178): **„Ausweitung des Angebots an Stadt- und Museumsführungen, insbesondere für Menschen mit einer Hör- und Sehbehinderung.“**

Umsetzung:

Frau Lauter (Museum im Kulturspeicher) skizziert das Projekt "Sinnbilder - Kunst mit allen Sinnen". Initiatorin dieses Projektes ist eine der Halbtags-Museumspädagoginnen, die mit ca. 10 Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 9 der Graf-zu-Bentheim-Schule der Blindeninstitutsstiftung in der Zeit vom 4. bis 14. Juli 2016 ein Führungskonzept erarbeitet, das Bilder des Museums im Kulturspeicher mit allen Sinnen erschließen soll. Dazu sollen auch "Sinneswürfel" (Arbeitstitel) entstehen, die anschließend allen Besucherinnen und Besuchern des Museums als Hands-on-Stationen neben dem jeweiligen Gemälde zur Verfügung stehen sollen.

Das Führungskonzept, das die sehbehinderten bzw. blinden Schülerinnen und Schüler erarbeiten, werden diese in Führungen vom 19. bis 22. Juli 2016 für (normalsichtige) Grundschul Kinder anwenden.

2. Information, Kommunikation und Vernetzung zu bestehenden Angeboten und Planungen

Maßnahme 2.2. (KAP, S. 179): **„Ergänzung und Fortschreibung aller städtischen Informationsmedien (Homepages, Broschüren, Programme) um Hinweise zur Barrierefreiheit.“**

Umsetzung:

Die bereits bestehenden Informationen über barrierefreie Toiletten und Behindertenparkplätze werden auf der Seite der Stadt kontinuierlich aktualisiert. Bald finden sich dort auch Informationen über die Barrierefreiheit verschiedener Veranstaltungsorte. Untersucht wurden die Veranstaltungsorte, die sich auf der Internetseite der Stadt präsentieren.

Maßnahme 2.5 (KAP, S. 180): **„Barrierefreie und übersichtliche Gestaltung der Homepage der Stadt Würzburg, zum Beispiel Gebärdensprachvideos, Leichte Sprache, Vorlesefunktion.“**

Umsetzung:

Frau Behr (Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung), berichtet, dass die Vorlesefunktion auf der Stadtseite ab Februar 2016 verfügbar sein wird.

Maßnahme 2.8 (KAP, S.180): **„Fortbildungen für Übungsleiterinnen und -leitern der Würzburger Sportvereine im Hinblick auf inklusive Sportangebote.“**

Umsetzung:

Herr PD Dr. phil.habil. Hoos (Uni Würzburg) berichtet, dass das Thema "Inklusion im und durch Sport" bereits als Querschnittsthema in der neuen Studienordnung der Lehramtsstudentinnen und Studenten enthalten ist und dass am 25.02.16 eine Sportlehrerfortbildung zum Thema „Inklusiver Sportunterricht“ stattfinden wird. Des Weiteren läuft der Finanzierungsantrag für ein Projekt bei welchem ein sog. „Inklusionsmobil“ Schulen und/oder Sportvereine besucht um dort eine inklusive Sparteinheit durchzuführen. Das Ganze wird wissenschaftlich evaluiert werden u.a. bezüglich der Frage ob sich Einstellungsänderungen gegenüber Menschen mit Behinderung ergeben.

3. Förderung inklusiver Kultur-, Freizeit- und Sportangebote und -projekte

Maßnahme 3.5 (KAP, S.181): **„Umsetzung einer barrierefreien Landesgartenschau 2018 als inklusives „Leuchtturmprojekt“.“**

Umsetzung:

Der AK „Barrierefreies Bauen“ sowie der Behinderten – und Seniorenbeirat sind in die Planung der festen baulichen Maßnahmen miteinbezogen.

Maßnahme 3.9 (KAP, S. 181): **„Ausweitung der Eintrittsermäßigungen für Menschen mit einer Behinderung im Kultur-, Freizeit- und Sportbereich.“**

Umsetzung:

Die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und die Beratungsstelle für Senioren der Stadt Würzburg ist Sozialpartner des seit 2014 bestehenden Vereins

Kulturtafel Würzburg. Dies bedeutet, dass die Beratungsstelle Menschen mit Behinderung mit einem geringen oder ohne Einkommen als *Kulturgast* benennen darf. Diese können dann das Angebot der Kulturtafel nutzen und unentgeltlich Eintrittskarten für diverse Veranstaltungen erhalten.

TOP 4: Welche Maßnahmen sollen Priorität in der Umsetzung erhalten?

2. Information, Kommunikation und Vernetzung zu bestehenden Angeboten und Planungen

Maßnahme 2.1. (KAP, S.179): **„Erstellung und Ergänzung von Informationen über barrierefreie Freizeit-, Kultur- und Sportangebote mittels Piktogrammen.“**

Maßnahme 2.6 (KAP, S.180): **„Selbstverständliche Ergänzung von Kontaktdaten um E-Mail Adressen und Faxnummern, damit Menschen mit einer Sinnesbehinderung, insbesondere Menschen mit einer Hörbehinderung, die barrierefreie Kommunikation ermöglicht wird.“**

Planung:

Zur nächsten Sitzung bringen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Broschüren und Infomaterialien aus Ihren Institutionen mit. Gemeinsam wird dann geschaut welche Adaptionen dringend notwendig und/oder schnell umzusetzen sind. Herr Fischer (Stadtjugendring) fände es hilfreich wenn eine Handreichung zum Thema „Barrierefreie Gestaltung von Information (Broschüren und Internetseiten)“ entstehen würde. Dieser Leitfaden könne dann an Ehrenamtliche und Hauptamtlich in der Jugendarbeit gegeben werden.

Nächste Sitzung: 26. April 2016, 16.30 – 18.30 Uhr, Rathaus Würzburg, Beratungsraum 1 (Zimmer 133)

Themen der nächsten Sitzung:

- Untersuchung von Infomaterial der Institutionen der Arbeitskreisteilnehmerinnen und Teilnehmer hinsichtlich Barrierefreiheit /Verständlichkeit
- Maßnahme 2.1 und 2.6



Würzburg, den 30.1.2016

Vera Gehlen (Stabsstelle Integration, Inklusion und Koordination)